

25 Nov 2019

Rimbach. Wie kommt man als Jugendlicher zum Rauchen? Was passiert, wenn man raucht und welche Hilfen gibt es, wenn man wieder damit aufhören will? Diese und andere Fragen waren am vergangenen Montag Thema in den siebten Klassen der Dietrich-Bonhoeffer-Schule. Julia Zymolka von der Deutschen Herzstiftung war der Einladung der Rimbacher Schule gefolgt und hatte in jeweils einer Doppelstunde mit einer siebten Klasse gearbeitet. Zu Beginn klopfte Zymolka das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler ab. Schnell stellte sich heraus, dass die Jugendlichen sehr viel wissen und das Thema Rauchen immer noch sehr aktuell ist. Im Anschluss an den interessierten Austausch zwischen den Mädchen und Jungen, hielt Zymolka einen Vortrag mithilfe einer Powerpoint-Präsentation. Hier stellte sie die Fakten vor und besprach mit den Klassen, welche Gründe es gibt, mit dem Rauchen anzufangen und wie rauchen auf den Körper wirkt. Da Nikotin im Gehirn das Signal auslöst belohnt worden zu sein, entsteht meist fließend eine Sucht, die einen immer wieder zur Zigarette greifen lässt. Darum war natürlich eine weiterführende Frage, welche Möglichkeiten man hat, mit dem Rauchen aufzuhören, die gemeinsam erörtert wurde. Die Inhaltsstoffe einer Zigarette und deren Wirkung auf den Körper, beispielsweise in den Atemwegen oder in der Lunge, erschreckten die Siebtklässler. Mithilfe eines Experimentes verdeutlichte Zymolka den Schülerinnen und Schülern, was auf dem Weg von Mund zu Lunge passiert. Ein Glaskörper stellte hier die menschliche Lunge dar. Die Luftröhre wurde durch einen Schlauch verkörpert und in der „Lunge“ befand sich Watte, die unsere Lungenbläschen darstellen sollte. Durch eine Pumpe wurde an einer Zigarette gezogen und die Schülerinnen und Schüler sahen sofort das Ergebnis: Die „Lunge“ füllt sich komplett mit Rauch, sodass die Lungenbläschen nicht mehr zu sehen waren. Wenn man die Watte nach dem Inhalieren betrachtet, erkennt man eine deutliche Gelbfärbung, die natürlich in der Realität eben unsere Lungenbläschen betrifft. Im nächsten Teil des Projekts „Rauchzeichen“ schauten die beiden Klassen einen Film, in dem unterschiedliche Betroffenen zu Wort kamen. So sprachen hier nicht nur Menschen, die aufgrund von langjährigem Nikotinkonsum unter schweren Erkrankungen leiden, sondern auch eine Frau, die ihren Mann durch Lungenkrebs verloren hat. Der Film und die verschiedenen Lebenswege beeindruckten und beschäftigten die Jugendlichen, sodass im Anschluss nochmals aufgegriffen werden musste, wie solche Folgeerkrankungen, wie etwa auch Herzinfarkt und Schlaganfall, mit dem Rauchen zusammenhängen können. Zum Abschluss informierte Zymolka die Siebtklässler außerdem über den Konsum durch Shisharauchen, der bei den Jugendlichen immer noch sehr angesagt ist und oft verharmlost wird. Nadja Fischer und Gabriele Sander, die beiden NaWi-Lehrkräfte der siebten Klassen der Dietrich-Bonhoeffer-Schule bestätigten den Schülerinnen und Schülern einen Wissenszuwachs durch das Projekt und lobten sie für ihre interessierte Teilnahme. Auch Zymolka betonte die engagierte Mitarbeit der Rimbacher Gruppen.